

Mode, Models, Miteinander

Bei der Modenschau zeigen Geschäftsleute, was sie können. 400 Besucher sind vom Ergebnis begeistert

Stephanie Weltmann

Mit dem einsetzenden Countdown beginnt das Herz zu rasen. Das Scheinwerferlicht blendet. Der Blick eilt vom roten Teppich des Laufstegs über die Gesichter der 400 Gäste im Publikum. 400. So viele wie noch nie.

Ja, gibt Tine Koc zu, am Anfang der Modenschau sei sie richtig nervös gewesen. „Aber man weiß ja, wofür man das macht. Ich kaufe gerne in Schmachtendorf ein und ich will, dass die Läden erhalten bleiben“, sagt die 50-Jährige ohne großen Pathos. „Also unterstütze ich sie.“ Als Model bei „Schmachtendorf goes Fashion“.

Was vor vier Jahren als kleinere Präsentation einiger Schmachtendorfer Geschäfte vor 100 Gästen begonnen hat, das hat sich an diesem Samstagabend zur hoch professionellen Veranstaltung, viel-



Die Feuertaufe haben sie bestanden. Bei der ausverkauften Modenschau „Schmachtendorf goes Fashion“ zeigen Geschäftsleute und Kunden, was ihr Stadtteil zu bieten hat. Foto: Ulla Emig

STARTSCHUSS

Festjahr hat begonnen

Schmachtendorf hat den Startschuss gegeben: In diesem Jahr feiert der Stadtteil sein 250-jähriges Bestehen. Zahlreiche Veranstaltungen sind geplant. Das erste Konzert findet am 23. März in der Evangelischen Kirche statt. Mehr: www.schmachtendorf-250jahre.de.

leicht zu einem neuen Zugpferd für den Stadtteil gemauert. „Wir wollten die Modenschau eine Nummer größer ausprobieren“, sagt Rainer Frintrop von der Interessengemeinschaft IGS.

Heißt: Erstmals im großen Verkaufsraum des Autohauses

Postert haben die Kaufleute einen Laufsteg aufgebaut, für das Drumherum hat jeder Geschäftsmann nach monatelanger gemeinsamer Planung seinen Teil beigesteuert: Der Florist organisierte die Dekoration, der Musiklehrer die umfangreiche Licht- und Tonanla-

ge, sogar einen Moderator haben die Kaufleute für den Abend engagiert.

Kellner eilen durch die vollbesetzten Stuhlreihen, vorbei an dicht umgestellten Stehtischen und den Präsentationsständen, die die Geschäftswelt in Schmachtendorf widerspie-

geln. Zahlreiche bekannte Gesichter mischen sich unter dem Publikum. Es gibt Cocktails und immer wieder langen Applaus für die Models – neben Kunden und Mitarbeitern der beteiligten Geschäfte hat die IGS auch da einen Profi dazu geholt: Omega Awlime, bekannt aus dem Ebertbad-Stück „Ganz oder gar nicht“, unterzieht die vorgeführte Herrenmode dann auch gerne seinem ganz persönlichen Stresstest. Zum Spagat im schwarzen Anzug feuert ihn das Publikum an.

„Ich bin total begeistert“, gibt Angela Roßhoff unverhohlen zu. Die 51-Jährige kommt aus Hiesfeld, ihre Einkäufe erledige sie aber in Schmachtendorf, beteuert sie. Zur Schau hat sie sich einen Platz in der ersten Reihe gesichert und alles genau im Blick: „Man spürt die Kameradschaft unter Geschäftsleuten und Kunden, das finde ich toll.“

„Einkaufen, wo man sich kennt“, dafür trete die IGS seit ihrer Gründung ein, sagt Hubert Filarsky. Jutta Sloma vom gleichnamigen Friseurgeschäft ergänzt: „Wir möchten unseren Kunden zeigen, dass sie für schicke Sachen nicht nach Düsseldorf fahren müssen. Man bekommt sie hier.“

Auch zur kommenden Herbstmodenschau lade die IGS wieder in diesem Rahmen ein, ist sich Manfred Postert sicher. „Die Feuertaufe haben wir bestanden.“